

Ausgezeichnete Schulen in Frechen

Wir haben eine Hauptschule, die bei der Förderung gerade von schwächeren Schülerinnen und Schülern exzellente Ergebnisse vorweisen kann!

Wir haben im Rhein-Erft-Kreis die stärkste Realschule, die in ausgezeichneter Art und Weise junge Menschen auf das Berufsleben vorbereitet!

Wir haben ein innovatives Gymnasium, das mit einem engagierten Kollegium auch im außerschulischen Bereich weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet!

Die Lage unserer Stadt mit der Nähe zu weiteren starken Schulstandorten mit weiteren Schulformen bietet den Frechener Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Bildungsangebot.



Die ersten vorsichtigen Prognosen der Schulentwicklung zeigen uns aber, dass sich die Zahlen mittelfristig verändern können. Inwiefern dies auch die aktuelle Schullandschaft verändert, muss nun gewertet werden.

Hierauf müssen und wollen wir uns gut vorbereiten, denn Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Die Frechener CDU legt gezielt den Schwerpunkt auf eine gute Schulbildung für Frechener Kinder und Jugendliche. Allerdings stehen wir vor einem großen Umbruch in der Finanzstruktur unserer Stadt: Länger als andere Kommunen haben wir von den großen Finanzkrisen auf den internationalen Märkten nichts gespürt. Spätestens mit der Energiewende müssen auch wir uns mit großen finanziellen Einschnitten befassen. Unsere Verantwortung ist es, nachhaltige

Politik zu betreiben. Schnellschüsse bringen nichts und belasten die kommenden Generationen in unverantwortlicher Weise.

Was uns wichtig ist: Realität bei der Entscheidung!

Wir entscheiden nicht aus dem Bauch heraus, sondern auf der Grundlage gesicherter Zahlen. Daher ist es für uns unabdingbar, dass wir die Schulentwicklungsplanung nun präzisieren und unter Einbeziehung der aktuellen Anmeldezahlen bewerten. Ideologische Luftschlösser, die dann leer stehen, wird es mit uns nicht geben!

Elternwille statt Ideologie!

Eltern wissen am Besten, was gut für ihre Kinder ist. Es ist unsere feste Überzeugung, dass die Verantwortung für unsere nachfolgende Generation in der Familie und nicht im Ratssaal zu suchen ist. Daher war es uns wichtig, dass es Informationsveranstaltungen über neue Schulformen, aber auch über die bestehende Schullandschaft in Frechen gibt. Folgerichtig muss der nächste Schritt eine Elternbefragung sein. Hierbei sollen alle in Frage kommenden Schulformen – auch die neu in NRW angebotene Sekundarschule – abgefragt werden. Es ist uns wichtig, das ganze schulische Angebot einzubeziehen. Es geht in der Entscheidung über die Schullandschaft in Frechen nicht um ein ideologisches Pro und Contra zur Gesamtschule, sondern um die grundlegende Architektur unserer Bildungskultur.

Umsetzung mit Verantwortung!

„Die weitere Gestaltung der Frechener Schullandschaft muss sich am Machbaren messen lassen. Mit der CDU in Frechen wird keine bestehende Schulform ohne Not beschädigt. Die Frage nach der Zukunft unserer Kinder darf nicht am Geld scheitern – sie darf aber auch nicht die Zukunftsentwicklung unserer Stadt lähmen!“, sagt die stellv. Bürgermeisterin und CDU-Fraktionsvorsitzende Susanne Stupp.

Höhere Steuer für Glücksspiel

Immer wieder ziehen Spielhallen, Wettbüros oder ähnliche Unternehmen nach Frechen in die Innenstadt. Darüber hinaus werden in immer mehr Gaststätten Glücksspielautomaten aufgestellt. Bislang konnte die Stadt Frechen kaum etwas gegen neue Betriebe oder Apparate unternehmen. „Die CDU-Frechen möchte aber die Bürgerinnen und Bürger und ganz besonders die Kinder vor Glücksspiel und Spielsucht schützen“, sagt die CDU-Stadtverordnete Ellen Schmitz. Der Rat der Stadt hat auf Vorschlag des Bürgermeisters die Vergnügungssteuer in Spielhallen erhöht sowie die Besteuerungsgrundlage geändert.

Betreiber von Spielhallen oder ähnlichen Unternehmen zahlen nun 15 Prozent, statt

bislang 10 Prozent Vergnügungssteuer. Gastwirte, die Automaten aufstellen, zahlen nun 12,5 Prozent. Bislang waren es 7,5 Prozent. Auch die Besteuerungsgrundlage wurde mit dem Ratsbeschluss geändert. Zuvor konnten die Unternehmen zusätzlich zu den ausgezahlten Gewinnen weitere Beträge bzw. Kosten in Abzug bringen. Zum Beispiel Verluste, die den Betreibern durch Falschgeld entstanden sind. Das fällt jetzt weg.

Eine höhere Vergnügungssteuer bedeutet für Frechen auch Mehreinnahmen für die Stadtkasse. „Viel wichtiger ist es uns, dass sich die Spielhallen insbesondere aus der Innenstadt Frechens zurückziehen, um die Suchtgefahr insbesondere für junge Menschen zu verringern“, so Schmitz.

Der Frühling kann kommen

Mit ein paar Spatenstichen waren schnell die Pflanzlöcher gegraben. Rund 500 Blumenzwiebeln wurden eingepflanzt – das nächste Frühjahr kann kommen. „Damit wird der Ortseingang Bachem nochmals verschönert“, freut sich die Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Frechen Bachem, Sylvia Knecht. Frechen hat schon viel Grün zu bieten, doch an einigen Stellen kann es ruhig noch etwas mehr sein.

„Wir vom Ortsverband haben es uns zum Ziel gesetzt, die Bachemer Straße lückenlos zu bepflanzen“, sagt der CDU-Stadtverordnete Franz Becker. Gemeinsam hatten die Mitglieder des Ortsverbandes 2012 bereits 20 neue Bäume entlang der Bachemer Straße eingepflanzt. Ziel ist es, die Bachemer Straße zu einem



attraktiven Eingangstor in den Ortsteil zu gestalten. Die Pflanzaktion mit 500 Frühlingsblühern ergänzt das Anliegen. Möglich wurde diese Aktion Dank des großzügigen, finanziellen Engagements durch Gut Neu-Hemmerich.

Impressum

ViSdPr.: **Susanne Stupp** · Ahornweg 46 · 50226 Frechen
Telefon 01 71 / 8 17 88 04 · susanne.stupp@cdu-frechen.de

BÜRGERBRIEF 1/2013

für Frechen

Straßen und Plätze aktiv gestalten

Die neue Gestaltungssatzung für die Frechener Innenstadt

Die Straßen und Plätze der Frechener Fußgängerzone sind Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Hier findet das gesellschaftliche Leben der Innenstadt statt, es wird eingekauft, das Rathaus besucht, ein Arzt konsultiert oder Feste gefeiert. Über den Zustand und den optischen Gesamteindruck unserer Fußgängerzone wird ständig öffentlich diskutiert. Wie sollen die Fassaden gestaltet, welche Bänke sollen aufgestellt, wie die Werbung platziert und die Plätze gestaltet werden? „Wenn jeder hier seinen eigenen Geschmack verwirklichen will, ist ein harmonischer Gesamteindruck der Innenstadt in Gefahr“, sagt der

Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Frechen-Mitte, Cornel Lindemann-Berk.

Ein lebens- und liebenswertes Frechener Zentrum ist aber für die Bürgerinnen und Bürger wichtig. Darüber hinaus müssen öffentliche Verkehrsflächen, auf denen Fußgänger, Straßenbahnen, der Lieferverkehr und das außen aufgebaute Waren- und Werbeangebot im Wettbewerb um den knappen Platz stehen, nicht nur schön, sondern auch sicher sein. Unsere Stadtverwaltung hat dies frühzeitig erkannt und in mehrjähriger Arbeit u. a. zusammen mit der CDU und dem Aktivkreis Frechen e.V. die im Rat beschlossene Gestaltungssatzung erarbeitet. „Die neue Satzung hilft uns dabei unsere lebendige, lebens- und liebenswerte Fußgängerzone nicht nur zu erhalten, sondern auch künftig weiter zu entwickeln“, so Lindemann-Berk.



Viel Platz für den Sport

Mit einer großen Feier ist der neue Kunstrasenplatz in Königsdorf eröffnet worden. Als erste haben die Jugendmannschaften den Platz offiziell eingeweiht, mit Freundschafts- und Meisterschaftsspielen. „Sieben Jahre wurde kontinuierlich darauf hingearbeitet, wobei die CDU-Frechen einen maßgeblichen Anteil an der Realisierung hatte“, sagt der CDU-Stadtverordnete und Vorsitzender des Betriebsausschusses für Bäderbetrieb und Sport, Dirk Kitzel. Denn mit den Stimmen der FDP konnte sich die CDU mehrheitlich gegen die übrigen Parteien in den Ausschüssen und im Rat durchsetzen.

Der Dank geht aber auch an den TuS Blau-Weiß Königsdorf, der sich mit 100.000 Euro an der Finanzierung beteiligt hat. Es zeigt, wie sehr sich Sportler und Bürger in Frechen für ihre Sportanlagen engagieren.

Freude herrscht auch bei den Vereinen, die die Sportanlage Herberthskaul nutzen. Hier wurde ebenfalls ein neuer Kunstrasenplatz eingerichtet. Auch hier eröffnete die Jugend den Spielbetrieb. In Frechen wird Sport groß geschrieben, viele Menschen sind in Vereinen aktiv. „Da ist es wichtig, funktionierende Sportanlagen zu haben“, sagt Kitzel. Vor Jahren wurde eine Prioritätenliste erstellt, wann,

welcher Platz saniert werden soll und muss. Diese Liste wird nach und nach abgearbeitet. Als nächste Aufgabe steht nun der Bau einer Tartanbahn um den Habelrather Sportplatz an.



Badegäste und Schwimmsportler haben längst wieder ihr Fresh Open in Besitz genommen. Die Sanierung des beliebten Freizeitbades hat mehr als 8 Millionen Euro gekostet, der Aufwand hat sich gelohnt. Das Bad ist noch attraktiver geworden und zieht selbst Badegäste aus den Nachbarstädten an. „Nach der Renovierung gab es ein paar Startschwierigkeiten, die mittlerweile überwunden sind“, sagt Dirk Kitzel. Nun steht einem ungeprüften Bade- und Schwimmvergnügen nichts im Wege. Die CDU-Frechen wünscht allen Sportlern und den Vereinen viel Freude mit den neuen Plätzen und Anlagen und vor allem Erfolg bei den sportlichen Wettkämpfen.

CDU-Reiseprogramm

Die CDU-Frechen präsentiert wieder ein abwechslungsreiches und vielfältiges Reiseprogramm für die Saison 2013.

Wenn Sie sich für die eine oder andere Reise interessieren, können die gewünschten detaillierten Reiseprogramme Ihnen kostenlos und unverbindlich zu gehen.

Weitere Informationen mit einer Übersicht der Reisen unter:
<http://www.cdu-koenigsdorf.de/cdu-reisen-2013/>

Sehr gutes Zeugnis für die CDU und den Bürgermeister

Mehr aktive Unternehmen, eine hohe Kaufkraft der Haushalte, steigende Beschäftigungszahlen: „Mit der wirtschaftlichen Entwicklung Frechens können wir ausgesprochen zufrieden sein“, meint der CDU-Stadtverordnete Jürgen Probst. „In nahezu allen Kennziffern liegen wir besser als die meisten Kommunen in NRW. Im Rhein-Erft-Kreis nehmen wir im Vergleich sogar eine wirkliche Spitzenposition ein“. Die Gründe dafür sind solide Finanzen, ein attraktives Angebot an Gewerbeflächen und eine sehr wirtschaftsfreundliche Verwaltung, allen voran unser Bürgermeister.

Die starke Wirtschaft beschert den Frechener Bürgern eine Kaufkraft, die weit über dem Landesdurchschnitt liegt. Die Zahl der Betriebe konnte seit 1999, dem Jahr der Amtsübernahme durch Hans-Willi Meier, von 2.800 auf mehr als 4.200 gesteigert werden. Weitere Betriebsansiedlungen kündigen sich zudem an. Das hat positive Folgen für den Frechener Arbeitsmarkt, die Zahl der Arbeitslosen sank kontinuierlich auf eine Quote von unter

7 Prozent. „Ein sicherer Arbeitsplatz, darauf kommt es den Menschen an“, so Probst. Der neue Rekordstand von mehr als 19.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Frechen spricht für sich. Seit 2006 stieg die Zahl der Beschäftigten um mehr als 3.000. Eine überaus erfreuliche Entwicklung in Zeiten der Wirtschaftskrise. Ein weiteres Plus: täglich pendeln mehr Menschen von außerhalb ein, als Frechener in die umliegenden Kommunen auspendeln. Der Pendlerüberschuss beträgt aktuell etwa 1.500 Menschen. Auch das schafft neben Frechen im Kreis nur noch Hürth. Damit bietet Frechen eine hohe Zahl an Arbeitsplätzen für die Bürger in den verschiedensten Branchen.

Die Erfolgsfaktoren für den Standort Frechen sind laut Jürgen Probst: „Die wettbewerbsfähige Gewerbesteuer, eine sehr attraktive Verkehrslage, bezahlbare Grundstückspreise und ein guter öffentlicher Nahverkehr. Zudem ist bemerkenswert, dass wir durch den heute sehr unterschiedlichen Branchenansatz unsere Gewerbesteuereinnahmen stabilisieren können!“ Ganz entscheidend für die Handlungsfähigkeit des Rates der Stadt Frechen.

Junge Union: Nachtfahrt der Linie 7

„Mehr als vier Jahre haben wir die Nachtfahrt der Linie 7 in den verschiedensten Vorständen, Gremien und Organen von Frechen, über den Rhein-Erft-Kreis bis zur KVB immer wieder beharrlich eingebracht. Wir sind froh, dass wir nun am Ziel sind“, bilanziert der Frechener JU-Chef Thomas Okos, für den es 2008 einer der größten Beweggründe war, sich politisch zu engagieren. Nun ist es soweit, seit Dezember 2012 bringt die Linie 7 die Frechener-Fahrgäste an Wochenenden im Stundentakt sicher und bequem nach Hause. Die JU wertet diese Veränderung als klares Signal der Frechener Politik

und eine deutliche Qualitätssteigerung für die Freizeitgestaltung unserer Jugend! Auch in Zukunft möchte sich die JU weiterhin verstärkt um Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr kümmern. „Die Junge Union wird weiterhin mehrgleisig fahren“, so Thomas Okos. Dabei sollen Fahrpläne und Umsteigemöglichkeiten weiter optimiert und fehlende P&R-Parkplätze gebaut werden. Ein weiteres Problem: noch immer werden an Bahnhaltstellen zu viele Fahrräder gestohlen. „Hier werden wir Lösungen erarbeiten, um dem einen Riegel vorzuschieben“. Anregungen werden auf der Homepage, über Facebook oder via email gerne entgegengenommen: info@ju-frechen.de

Endlich! Die L 361 n kommt

Das für Frechen so wichtige Neubauprojekt L 361 n westlich von Königsdorf rückt näher. Der Landesverkehrsminister hat seinen Entwurf für das Landesstraßen-Bauprogramm 2013 vorgestellt. Darin wurde der Ausbau L 361 n – A 4 neu aufgenommen. „Wir haben lange für die westliche Umgehung von Königsdorf gekämpft, es freut uns, dass sich unser Engagement ausgezahlt hat“, sagt die CDU-Fraktionsvorsitzende Susanne Stupp.

Mit der Finanzierung steht nun auch ein erster Zeitplan. „Ein Baubeginn der Maßnahme in 2013 sei zwingend erforderlich, um eine bereits mit der Deutschen Bahn abgestimmte Sperrpause auf der Bahnstrecke zu nutzen“, heißt es in dem Schreiben des Verkehrsministeriums. Die stark befahrene Bahnlinie Köln Aachen muss im Rahmen des Ausbaus der Autobahn 4 bei Kerpen im kommenden Jahr kurzzeitig gesperrt werden. In dieser Zeit müssen dann bei Königsdorf die notwendigen Brückenbauarbeiten der L 361 n durchgeführt werden.

Seit 1978 für die Umgehung gekämpft

Da nun die Weichen für die Finanzierung gestellt worden sind, kommt die langersehnte Umgehung Königsdorf endlich. „Der Bau der Landstraße und eines Autobahnanschlusses auf die A 4 westlich von Königsdorf wird unseren Stadtteil erheblich von Lärm und Verkehr entlasten“, freut sich Stefan Hoss, Vorsitzender des CDU-OV Königsdorf.

Dem PKW- und Schwerlastverkehr steht nach der Fertigstellung eine schnelle Alternative zum Autobahnkreuz Köln-West zur Verfügung. Seit 1978 verfolgt der CDU-Ortsverband Königsdorf dieses Ziel. Immer wieder sind die Frechener CDU-Politiker auch in Düsseldorf vorstellig geworden. „Unser hartnäckiger Einsatz hat sich endlich ausgezahlt“, sagt die CDU Landtagsabgeordnete Rita Klöpffer.

Erst im vergangenen Jahr war eine Delegation aus Frechen im Landesverkehrsministerium. Die CDU-Fraktionsvorsitzende Susanne Stupp, die Landtagsabgeordnete Rita Klöpffer, der CDU-OV-Vorsitzender Stefan Hoss und Cornel Lindemann-Berk überreichten mehr als 2.100 Unterschriften. Nach dem Bau der L 361 n und des Autobahnanschlusses rechnen Experten damit, dass rund 10.000 von derzeit 25.000 Fahrzeugen wegfallen, die den Frechener Stadtteil täglich auf der Aachener Straße durchqueren. Königsdorf wird mit der Verwirklichung des neuen Autobahnanschlusses also deutlich an Lebensqualität gewinnen.

